

KREFELD | MÖNCHENGLADBACH | NEUSS | VIERSEN

Außenwirtschaftsbarometer

Mittlerer Niederrhein 2017

International

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein



OPTIMISTISCH UND ERFOLGGREICH – TROTZ WELTWIRTSCHAFTLICHER RISIKEN

2016 war ein denkwürdiges Jahr. Zum ersten Mal in der Geschichte der Europäischen Union hat sich ein Mitgliedsstaat dazu entschieden, aus der Gemeinschaft auszuscheiden. Der Ausstieg Großbritanniens wird dabei die außenwirtschaftlichen Perspektiven der deutschen Unternehmen ebenso beeinflussen, wie der irritierende Paradigmenwechsel in der amerikanischen Wirtschafts- und Handelspolitik unter dem neuen US-Präsidenten Donald Trump.

Trotz dieser und anderer weltwirtschaftlicher Unwägbarkeiten zeigten sich die Unternehmen am Mittleren Niederrhein im Jahresverlauf 2016 zunehmend optimistisch. Entsprechend erhöhte sich die Exportkraft

der Region auf hohem Niveau. Sie war wie die Außenhandelsquote deutlich höher als in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland insgesamt. Vor allem die Industriebetriebe verdienten auch im letzten Jahr jeden zweiten Euro im Ausland.

Der außenwirtschaftliche Erfolg der Unternehmen wird auch weiterhin maßgeblich von freiem Marktzugang abhängen. Weltweit zu beobachtende Abschottungstendenzen gefährden das deutsche Wirtschaftsmodell. Die IHK wird sich daher künftig noch stärker für den Bestand des europäischen Binnenmarktes und für Freihandel einsetzen.



IHK-BAROMETER MISST AUSSENWIRTSCHAFTSENGAGEMENT

Die große Bedeutung des Auslandsengagements für die regionale Wirtschaft ist Anlass für die Veröffentlichung des „Außenwirtschaftsbarometers Mittlerer Niederrhein“. Diese jährlich erscheinende Publikation widmet sich einer Reihe von Fragen, deren Beantwortung die Entwicklung und Zielrichtung der unternehmerischen Auslandsaktivitäten aufzeigt: Wie entwickelten sich die Exporte? In welchen Märkten haben sich die Unternehmen engagiert? Welche Branchen zeigten sich besonders aktiv? Wie stark und wo investierten die Firmen im Ausland? Und: Was sind ihre Motive?

Die Aussagen des Außenwirtschaftsbarometers Mittlerer Niederrhein 2017 basieren auf den Ergebnissen der Konjunkturumfragen der IHK Mittlerer Niederrhein sowie amtlicher Statistiken von IT.NRW.

HINTERGRUND	2
WESENTLICHE ERGEBNISSE	4
EXPORT	6
Exportkraft Mittlerer Niederrhein, NRW und Deutschland	6
Exportkraft Mittlerer Niederrhein und Teilregionen	7
Exportquote	8
Exportquote Exportkraft	9
Exportentwicklung	10
Exportziele	11
AUSLANDSINVESTITIONEN	12
Export- und Auslandsinvestitionsintensität	12
Entwicklung der Auslandsinvestitionen	13
Investitionszielregionen	14
Investitionsmotive	15

Die **Exportkraft** der Region hat sich im letzten Jahr **auf hohem Niveau erhöht**. Mit einem Auslandsumsatz von **198.150 Euro pro Beschäftigten** war sie erneut deutlich höher als in Nordrhein-Westfalen (NRW) und in Deutschland insgesamt. Die Exportintensität der niederrheinischen Unternehmen **sichert damit weiterhin viele Arbeitsplätze** in der Region.

Die hohe Exportkraft der Gesamtregion ist insbesondere auf die **außenhandelsstarken Teilregionen Krefeld und Rhein-Kreis Neuss** zurückzuführen, in denen sie im letzten Jahr besonders stark gestiegen ist. Dagegen ist sie im Kreis Viersen konstant geblieben, in Mönchengladbach sogar zurückgegangen

Mit der **chemischen Industrie**, der **Ernährungsindustrie**, der **Metallerzeugung und -bearbeitung** sowie dem **Maschinenbau** weisen vier industrielle Leitbranchen des Niederrheins die **höchste Exportkraft** auf. In der chemischen Industrie (71 Prozent) und im Maschinenbau (70 Prozent) wird zudem ein Großteil des Umsatzes im Ausland erzielt. Gemessen an der Exportquote sind diese Branchen am Mittleren Niederrhein internationaler aufgestellt als in Deutschland im Durchschnitt.

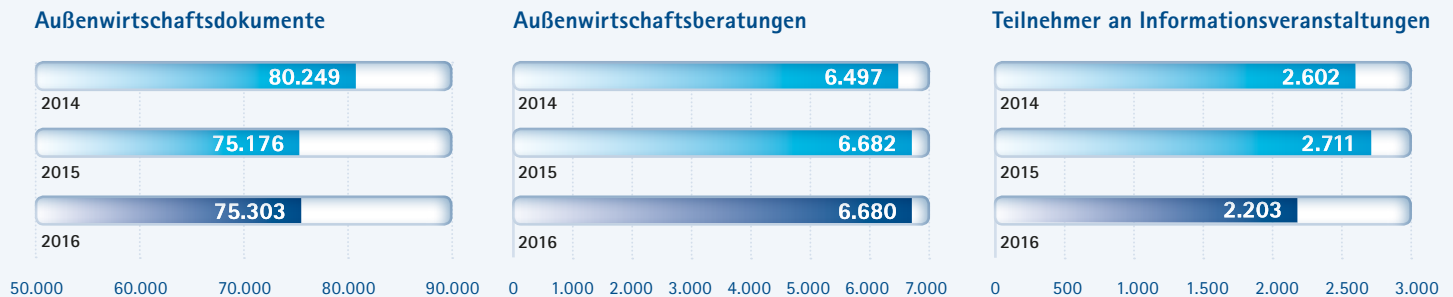
Mit **über 50 Prozent** ist die **Exportquote** der Region nicht nur höher als die des Landes NRW (43,6 Prozent), sondern auch als die des Bundes (47,9 Prozent). Aufgrund der hohen Internationalität der hiesigen Betriebe ist die **Bedeutung wettbewerbsfähiger Standortbedingungen** der Wirtschaft merklich **höher** als in anderen Regionen.

Die Unternehmen **bewerten die weltwirtschaftlichen Risiken** (Terror, Krieg, Protektionismus) **zunehmend gelassener**. So zeigten sie sich bezüglich ihrer Absatzchancen im Ausland im Jahresverlauf 2016 wieder optimistischer. Entsprechend sehen im Frühsommer 2017 weniger Unternehmen (22 Prozent) die Auslandsnachfrage als Konjunkturrisiko, als noch vor einem Jahr (knapp 31 Prozent).



Für 92 Prozent der exportierenden Unternehmen ist die **EURO-Zone** ein wichtiger **Absatzmarkt**. Dies unterstreicht die **Bedeutung des europäischen Binnenmarktes** mit seinen Freiheiten für die regionale Wirtschaft. Aber auch die **USA** und **China** sind **wichtige Exportziele**. Daher könnte die Gefahr einer amerikanischen Marktabstottung die Wirtschaft am Niederrhein deutlich treffen. Positiv hingegen könnte sich Chinas zunehmender Eintritt für Freihandel auswirken.

Auslandsinvestitionen werden 2017 **wieder vermehrt getätigt, um an anderen Standorten zu produzieren** – sei es zur Kostenersparnis oder zur Markterschließung. Damit scheinen die Unternehmen durch Stärkung ihrer ausländischen Produktionskapazitäten auf den zunehmenden Protektionismus zu reagieren.



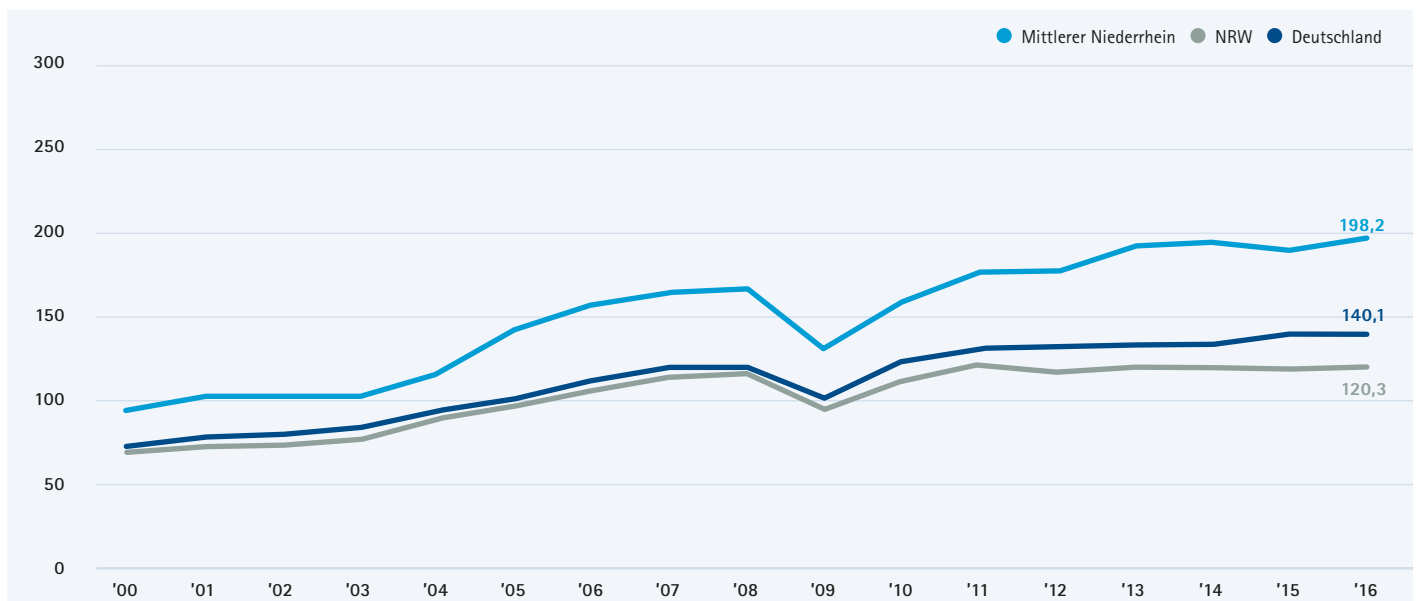
Mit rund 6.700 Beratungen, mehr als 2.200 Veranstaltungsteilnehmern und über 75.000 ausgestellten Außenwirtschaftsdokumenten haben die IHK-Außenwirtschaftsexperten auch 2016 dazu beigetragen, Unternehmen vom Mittleren Niederrhein den Weg auf fremde Märkte zu ebnen.

EXPORTKRAFT | MITTLERER NIEDERRHEIN, NRW UND DEUTSCHLAND

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Exportkraft – gemessen am Exportumsatz je Beschäftigten – am Mittleren Niederrhein im Vergleich zu Nordrhein-Westfalen (NRW) und Deutschland. Im vergangenen Jahr hat sich die Exportkraft in der Region auf hohem Niveau nochmals erhöht. Dagegen ist der entsprechende Wert in NRW sowie in Deutschland etwa konstant geblieben. Am Mittleren Niederrhein wird

pro Beschäftigten ein Auslandsumsatz von 198.150 Euro erzielt. In NRW (120.320 Euro) und Deutschland (140.100 Euro) bleibt der entsprechende Wert deutlich darunter. Im Ergebnis zeigt diese Grafik, dass pro Beschäftigten überdurchschnittlich hohe Exportumsätze erzielt werden. Die Exportintensität der niederrheinischen Unternehmen sichert damit weiterhin viele Arbeitsplätze in der Region.

Abb. 1 **Entwicklung der Exportkraft am Mittleren Niederrhein im Vergleich zu NRW und Deutschland**
verarbeitende Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten, Exportumsatz je Beschäftigten in Tausend €, 2000–2016



Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

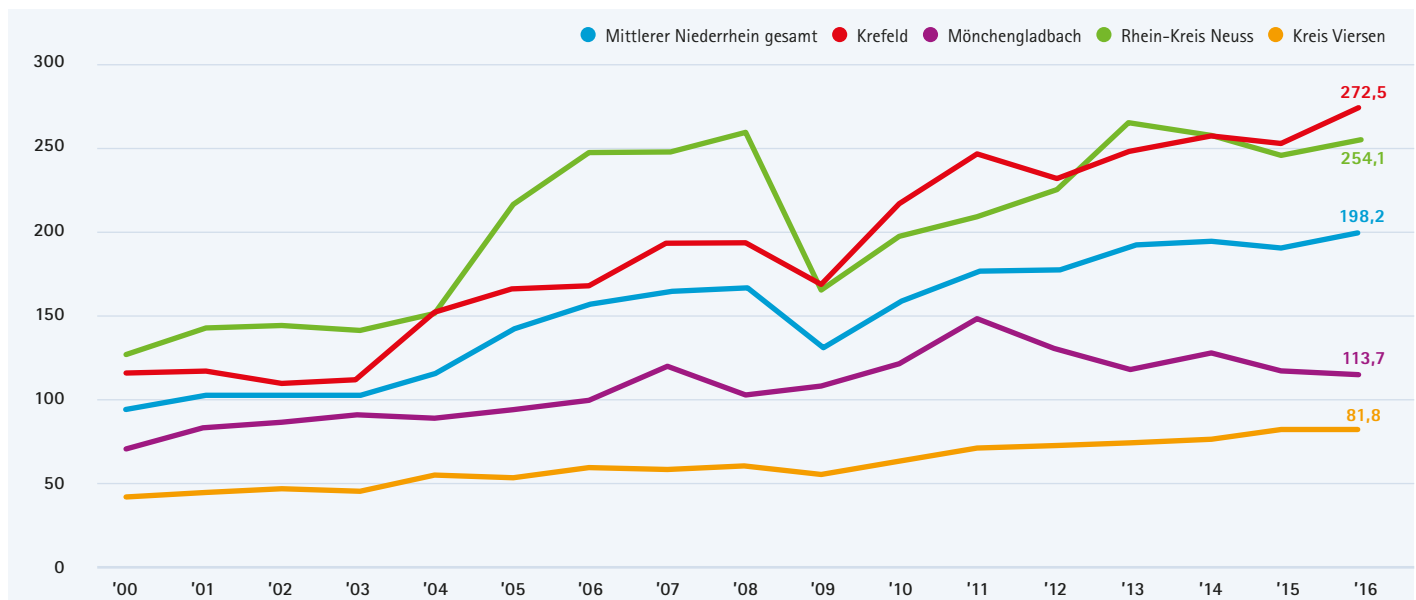


EXPORTKRAFT | MITTLERER NIEDERRHEIN UND TEILREGIONEN

Abbildung 2 zeigt, dass die Exportkraft in den außenhandelsstarken Teilregionen Krefeld und im Rhein-Kreis Neuss im Jahr 2016 besonders stark gestiegen ist. Dagegen ist die Exportkraft im Kreis Viersen konstant geblieben, in Mönchengladbach sogar zurückgegangen.

Die Exportkraft dieser beiden Teilregionen liegt im Übrigen unterhalb des Bundes- bzw. Landesschnitts. Die hohe Exportkraft der Gesamtregion ist somit insbesondere auf Krefeld und den Rhein-Kreis Neuss zurückzuführen.

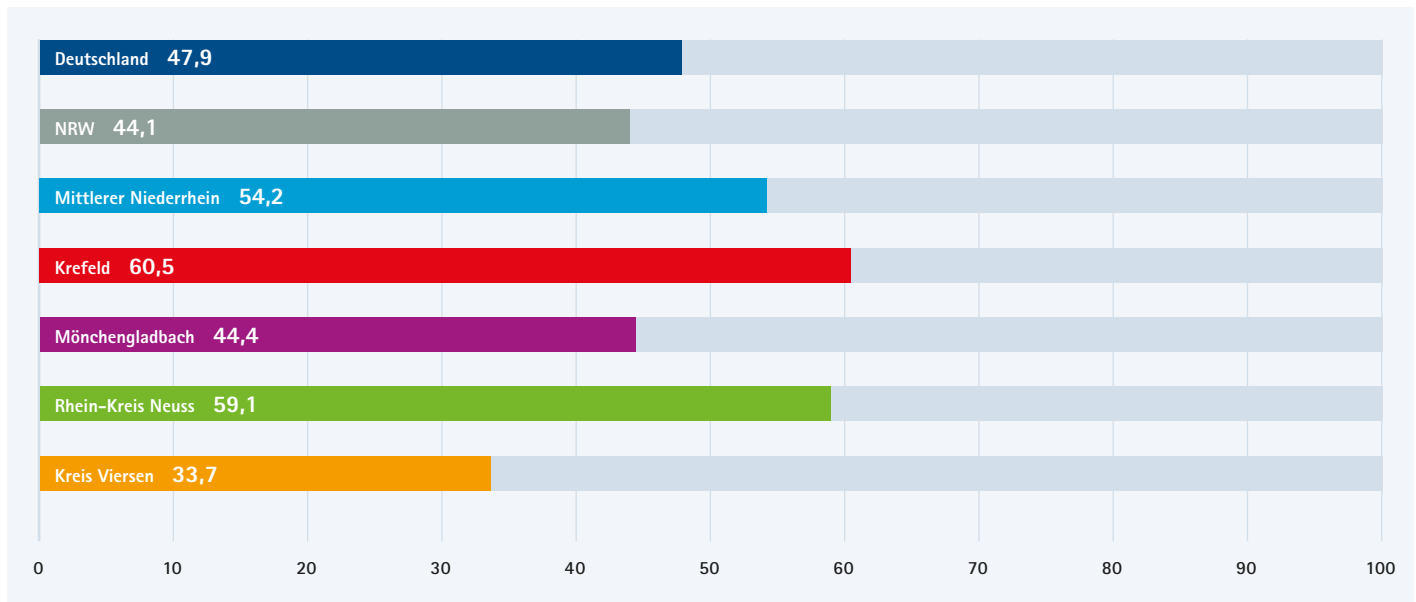
Abb. 2 **Entwicklung der Exportkraft am Mittleren Niederrhein und in seinen Teilregionen**
verarbeitende Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten, Exportumsatz je Beschäftigten in Tausend €, 2000–2016



Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

EXPORTQUOTE

Abb. 3 Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz
verarbeitende Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten 2016 in Prozent



Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

Die Industrieunternehmen am Mittleren Niederrhein stehen im internationalen Wettbewerb. Dies zeigt *Abbildung 3* anhand der Exportquote für die Region von über 50 Prozent. Mit Blick auf die vier Teilregionen fällt auf, dass die Exportquote nur im Kreis Viersen unter dem NRW-Schnitt (43,6 Prozent) liegt. Mit einer Außenhandelsquote von 33,7 Prozent verdienen die verarbeitenden Unternehmen im Kreisgebiet gut jeden dritten Euro im Ausland. In Mönchengladbach wird

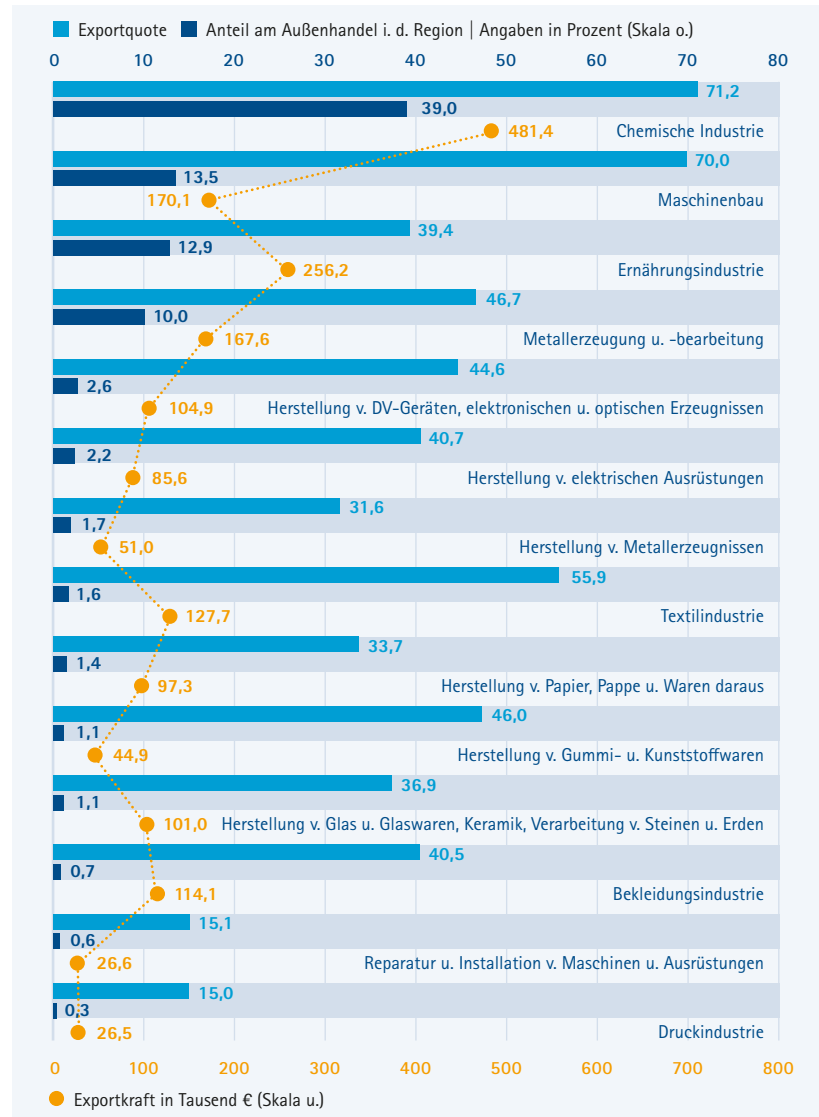
mit 44,4 Prozent etwas weniger als die Hälfte des Umsatzes im Ausland erzielt. Die Exportquote liegt somit unter dem Bundesschnitt von 47,9 Prozent. Deutlich darüber liegen die Werte in Krefeld (60,5 Prozent) und im Rhein-Kreis Neuss (59,1 Prozent). Aufgrund der hohen Internationalität der hiesigen Betriebe ist die Bedeutung wettbewerbsfähiger Standortbedingungen der Wirtschaft merklich höher als in anderen Regionen.



EXPORTQUOTE | EXPORTKRAFT

Abbildung 4 zeigt die Exportdaten der verschiedenen Industriebranchen. Insbesondere wichtige Leitbranchen der Region – die chemische Industrie, die Ernährungsindustrie, die Metallherzeugung und -bearbeitung sowie der Maschinenbau – weisen eine hohe Exportkraft auf. In der chemischen Industrie (71 Prozent) und im Maschinenbau (70 Prozent) wird zudem ein Großteil des Umsatzes im Ausland erzielt. Gemessen an der Exportquote sind diese Branchen am Mittleren Niederrhein internationaler aufgestellt als in Deutschland im Durchschnitt. Das Außenhandelsumsatzvolumen der Textilbranche ist indes zwar für die Region nur von unterdurchschnittlicher Bedeutung (1,6 Prozent am Gesamtauslandsumsatz), dennoch arbeitet diese Branche sehr außenhandelsorientiert. Dies zeigt die hohe Exportquote von knapp 56 Prozent.

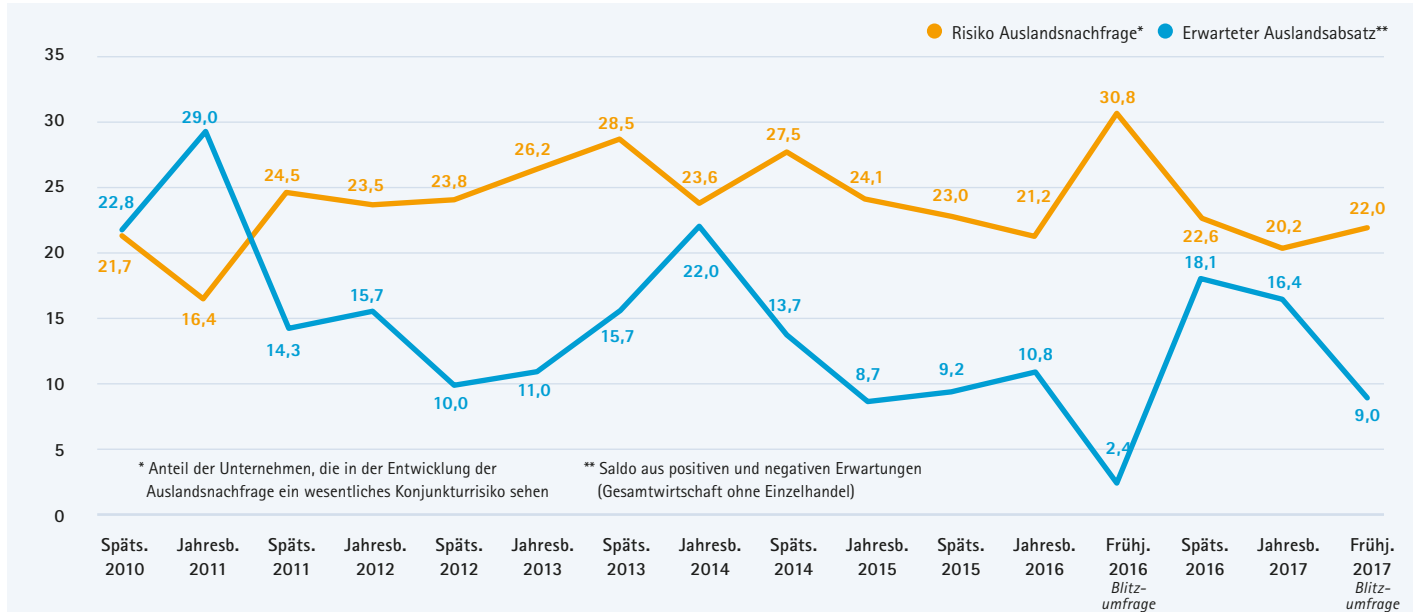
Abb. 4 Exportquote und Exportkraft nach Branchen
verarbeitende Betriebe am Mittleren Niederrhein
mit mehr als 20 Beschäftigten, ausgewählte Branchen, 2016



Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

EXPORTENTWICKLUNG

Abb. 5 Entwicklung der erwarteten Auslandsnachfrage in der Region Mittlerer Niederrhein



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

Abbildung 5 zeigt die Entwicklung des erwarteten Auslandsabsatzes. Grundlage ist die Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein. Im Jahresverlauf 2016 wurden die Unternehmen bezüglich ihrer Absatzchancen im Ausland wieder optimistischer. Zum Frühjahr 2017 gehen mehr exportierende Unternehmen von einem Außenhandelsplus (24,3 Prozent) als von einem -minus (15,3 Prozent) aus – die meisten Unternehmen rechnen gleichwohl mit gleichbleiben-

den Geschäften (60,4 Prozent). Die Bedeutung der Auslandsnachfrage als wesentliches Konjunkturrisiko ist etwas zurückgegangen. 22 Prozent sehen in der Auslandsnachfrage ein Risiko für die Konjunktur. Im Frühsommer 2016 – kurz vor dem Brexit-Votum – lag der Wert noch bei knapp 31 Prozent. Obwohl die weltwirtschaftlichen Risiken (Terror, Krieg, Protektionismus) nicht geringer geworden sind, bewerten die Unternehmen diese zunehmend gelassener.

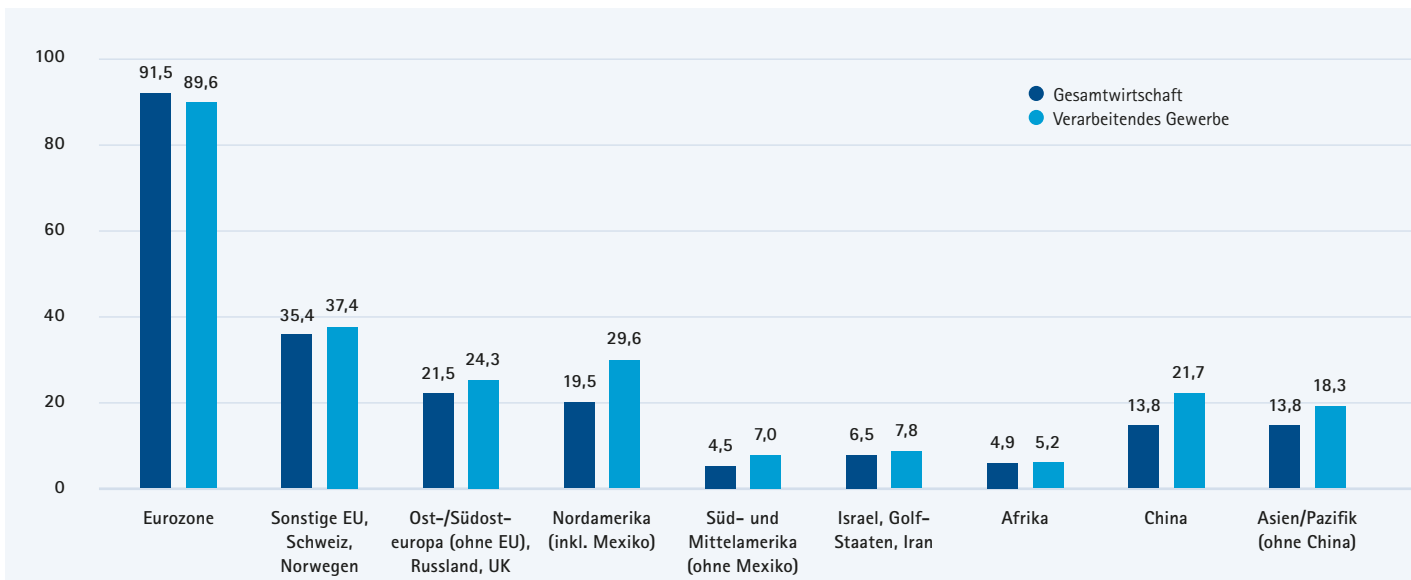


EXPORTZIELE

Abbildung 6: Für 92 Prozent der exportierenden Unternehmen ist die EURO-Zone ein wichtiger Absatzmarkt. Auch die weiteren EU-Länder gehören zu den TOP-Absatzzielen der Unternehmen am Mittleren Niederrhein. Mehr als jedes dritte im Außenhandel aktive Unternehmen exportiert in diese Staaten (inkl. die Schweiz und Norwegen). Nordamerika (20 Prozent) und China (14 Prozent) sind auf den ersten Blick von nicht ganz so hoher Bedeutung. Blickt man jedoch nur

auf die Industrieunternehmen, weisen beide Regionen (Nordamerika: 30 Prozent, China: 22 Prozent) einen höheren Bedeutungsgrad auf. Insbesondere in Nordamerika (bzw. in den USA) besteht die Gefahr eines steigenden Protektionismus. Mit Blick auf die Bedeutung der USA für den Export am Niederrhein könnten derartige Bestrebungen die Wirtschaft am Niederrhein deutlich treffen. Positiv hingegen könnte sich Chinas zunehmender Eintritt für Freihandel auswirken.

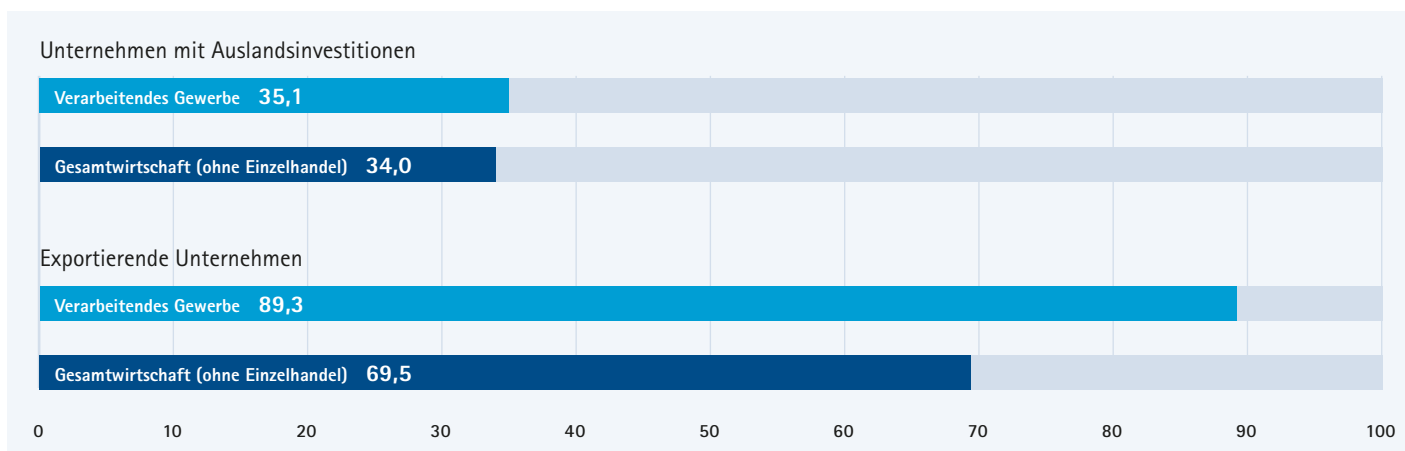
Abb. 6 **Zielregionen der Auslandsinvestitionen exportorientierter Unternehmen am Mittleren Niederrhein**
Gesamtwirtschaft ohne Einzelhandel, Spätsommer 2016, Anteil in Prozent, Mehrfachnennungen möglich



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

EXPORT- UND AUSLANDSINVESTITIONSINTENSITÄT

Abb. 7 **Anteil der Unternehmen, die exportieren vs. Anteil der Unternehmen, die im Ausland investieren**
Gesamtwirtschaft ohne Einzelhandel, Anteil der antwortenden Unternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozent zu Jahresbeginn 2017



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

Abbildung 7: Neben dem Export von Gütern umfasst die Auslandsaktivität von Unternehmen auch die Investitionstätigkeit an ausländischen Standorten. Auffallend ist, dass der Anteil der exportorientierten Unternehmen insbesondere in der Industrie ausgesprochen hoch ist. 89 Prozent der Unternehmen sind im Außenhandel aktiv. In der Wirtschaft insgesamt (der Einzelhandel wurde nicht befragt) erzielen gut 69 Prozent der Betriebe Auslandsumsätze. Investitionen im Ausland werden dagegen nur von etwas mehr als einem Drittel der Unternehmen insgesamt durchgeführt. In der Industrie liegt der entsprechende Anteil bei 35 Prozent.

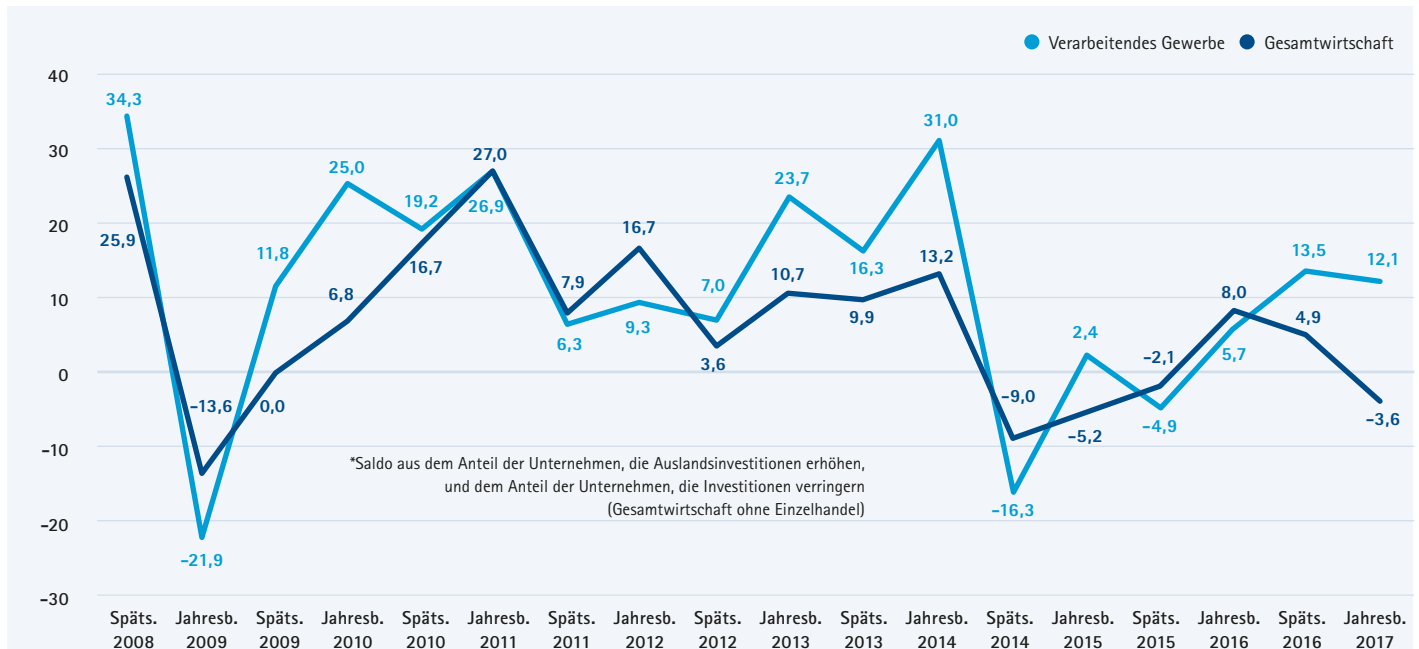


ENTWICKLUNG DER AUSLANDSINVESTITIONEN

Abbildung 8: In den verschiedenen Sparten entwickeln sich die Planungen der Auslandsinvestitionen zurzeit unterschiedlich. In der Industrie sind die Pläne der Unternehmen für Investments im Ausland nach vorheriger Zurückhaltung in den vergangenen anderthalb Jahren deutlich expansiver geworden. Im Dienstleis-

tungssektor hat es eine entgegengesetzte Entwicklung gegeben. Großhändler und Dienstleister sind deutlich restriktiver bei Auslandsinvestitionen und planen sogar eine Reduzierung der Budgets für Investitionen an den ausländischen Standorten.

Abb. 8 **Entwicklung der geplanten Auslandsinvestitionen exportorientierter Unternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozentpunkten***

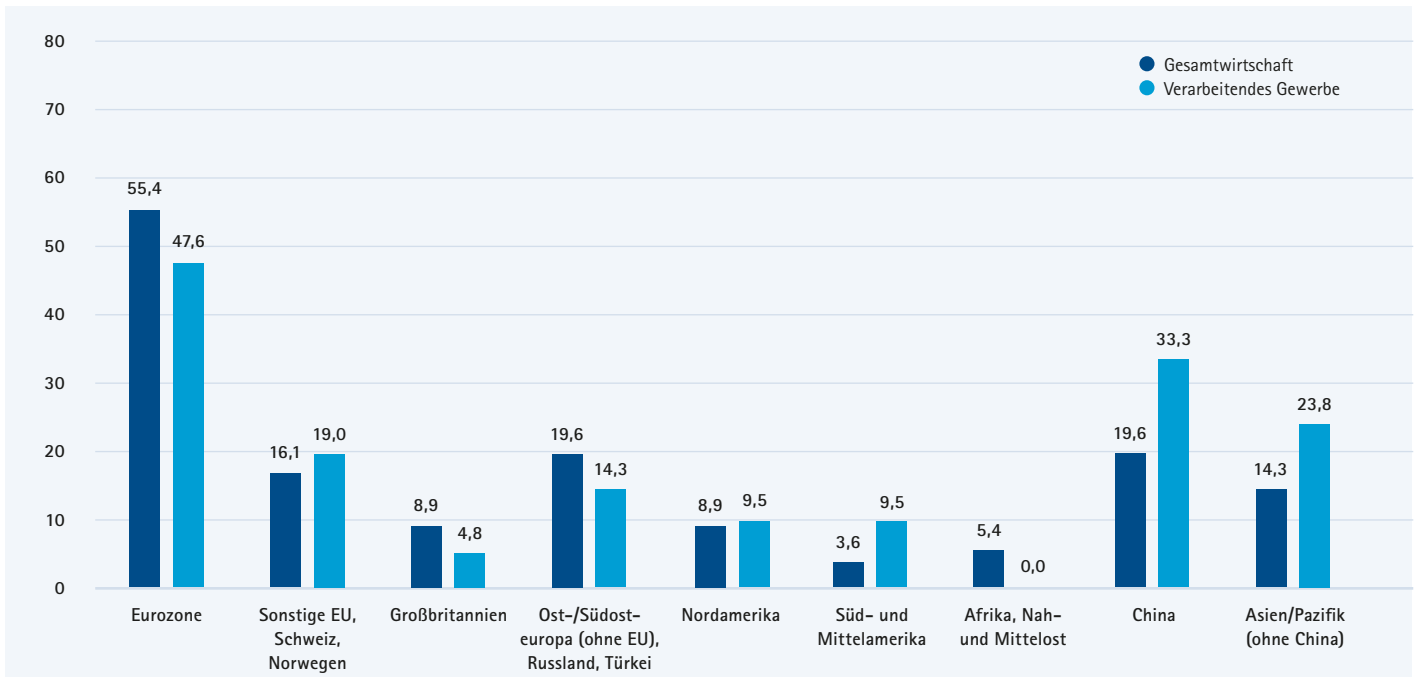


Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

INVESTITIONSZIELREGIONEN

Bedeutendste Region für Auslandsinvestitionen der hiesigen Wirtschaft ist die Eurozone (*Abbildung 9*). 55 Prozent der Unternehmen mit Auslandsinvestitionen investieren in Projekte in der Eurozone. China ist insbesondere für die Industrie von großer Bedeutung. Jeder dritte Industriebetrieb mit Auslandsinvestitionen sieht China als wichtiges Investitionsziel an. Auch die weitere Asien/Pazifik-Region steht bei immerhin knapp jedem vierten Industriebetrieb hoch im Kurs.

Abb. 9 Zielregionen der Auslandsinvestitionen exportorientierter Unternehmen am Mittleren Niederrhein Gesamtwirtschaft ohne Einzelhandel zu Jahresbeginn 2017, Anteil in Prozent, Mehrfachnennungen möglich



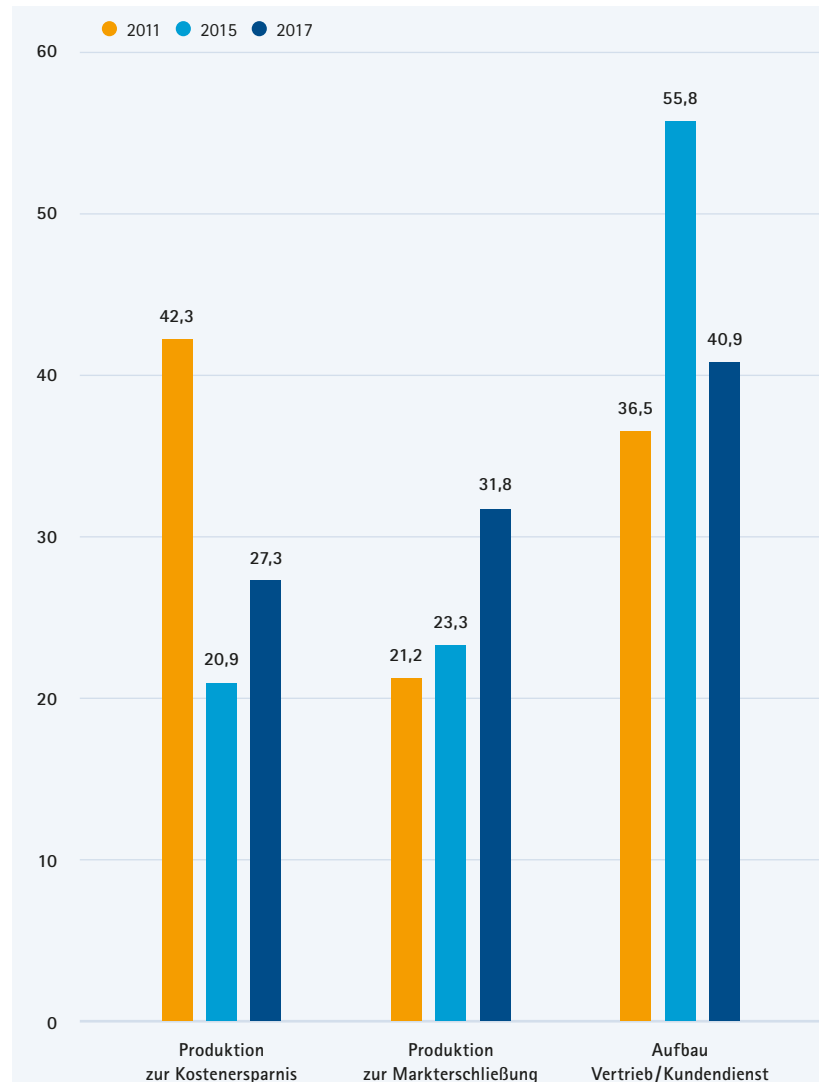
Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein



INVESTITIONSMOTIVE

Bei den Funktionsschwerpunkten der Auslandsinvestition der Industrieunternehmen hat es eine Verschiebung gegeben (*Abbildung 10*). Die Investitionen werden im Jahr 2017 wieder stärker aus dem Motiv heraus getätigt, an anderen Standorten zu produzieren – sei es zur Kostenersparnis oder zur Markterschließung. 27 Prozent der Industriebetriebe mit Auslandsinvestitionen investieren in Produktionsanlagen im Ausland, damit sie Kosten sparen können (2015: 21 Prozent). Zudem nutzen 32 Prozent der auslandsaktiven Industriebetriebe ihre Auslandsinvestitionen vorwiegend, um neue Märkte zu erschließen. Der Aufbau von Vertriebseinheiten hat dagegen im Vergleich zum Jahr 2015 an Bedeutung verloren. Dennoch nennen weiterhin 41 Prozent der auslandsaktiven Industriebetriebe (2015: 55 Prozent) dies als Funktionsschwerpunkt der Auslandsinvestitionen. In Zeiten, in denen protektionistische Töne lauter werden, scheinen Unternehmen insbesondere ihre Produktion an ausländischen Standorten stärken zu wollen.

Abb. 10 **Funktionsschwerpunkte der Auslandsinvestitionen**
 exportorientierte Industrieunternehmen am Mittleren Niederrhein,
 Angaben in Prozent



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

**Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein**

Friedrichstraße 40
41460 Neuss

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Stefan Enders

Geschäftsbereich International

Tel. 02131 9268-562

E-Mail enders@neuss.ihk.de

Gregor Werkle

Geschäftsbereich Wirtschaftspolitik

Tel. 02151 635-353

E-Mail werkle@krefeld.ihk.de

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein